BALAKLAVA ODYSSEY
MEDIA ART AND PERFORMANCE FESTIVAL

Programm. Balaklava Odyssey 2010

11. – 15. August 2010 (Krim, Ukraine)

Veranstaltungsorte
Michailow Festung (Sewastopol)
U-Boot-Bunker (Balaklawa)
Steinbruch Inkerman (Inkerman)
Kroschizki Museum (Sewastopol)

13. August. Michailow Festung

Zeit / Ort		
20.00 Hof (Bühne)	Eröffnung des Festivals Balaklava Odyssey 2010	
20.15 Rechter Flügel (1. Etage)	Beginn des Ausstellungsparcours	Ausstellung des **Staatlichen Zentrums für Gegenwartskunst Moskau** mit: **AES+F** - **Tatjana Arsamasowa, Lew Ewzowitsch, Ewgenij Swjatskij, Vladimir Fridkis** „Last resistance“ (Moskau, Russland); **Bluesoup - Alexej Dobrow, Danil Lebedew, Waleri Patkonen** “The Lake“ (Moskau, Russland); **Konstantin Batuinkow** „Hunters and Ghosts“ (Moskau, Russland); **Wiktoria Begalskaja** „Love“ (Moskau, Russland); **Iwan Pljutsch&Irina Drozd** (Moskau, Russland), **Alexej Spy** (Moskau, Russland), **Recycle Group - Andrej Blochin, Georgij Kusnezow, Milk&Vodka**
20.45 Dach	Tanzperformance	**“Love to Give”** - Marta Ladjanszki und Zsolt Varga (Budapest, Ungarn)
21.15 Linke Hofseite	Performance	**„Erase Remake“** – Jan Machacek, Martin Siewert und Dieter Kovacic (Wien, Österreich)
22.00 Linker und rechter Flügel (1. und 2. Etage)	Fortsetzung des Ausstellungsparcours	Ausstellung des **PinchukArtCenter**, mit: **Ngujen-Chazuschiba**, **Sergej Bratkow** (Kiew, Ukraine), **Arsen Sawadow** (Kiew, Ukraine), Georgij Sentschenko (Kiew, Ukraine), **Ilja Tschitschkan** (Kiew, Ukraine)

		Und: **Nina Fischer&Maroan el Sani** “Sayonara Hashima” (Berlin, Deutschland); **Tobias Rosenberger** “Sevastopol in August” (Berlin, Deutschland), **Aukse Petruliene** “Secret potency” (Kaunas, Litauen), **Bronė Neverdauskienė** “Ex oriente lux” (Kaunas, Litauen)**, Jurate Kazakevciute** (Druskininkai, Litauen); **Tadas Vosylius** “The truth always reveals” (Kaunas, Litauen), **Kaspars Groshevs** (Lettland)**, Kriss Zilgalvis** (Lettland)**, Gatis Vektrians** (Lettland), **Alla Tkatshuk** (Großbritannien), **Maria&Natalia Arendt** (Moskau, London), **bric-à-brac - Natalia Gresina, Natalia Davuidowa, Olga, Kasyanova, Andrey Kulotshek, Yulia Nikiforowa** (Sewastopol, Ukraine)
22.00 Hof	Performance	Projekt des Museums für **Gegenwartskunst Moskau** **Patrick K.H., Dina Hussein, Oleg Makarow** - “Room sketch №1” (Moskau, Russland)
22.45 Hof (Bühne)	Genre Collage	**„People like us“** - Vicki Bennett (Großbritannien)

14. August. Michailow Festung

Zeit / Ort		
16.00 Rechter Flügel (1. Etage)	Vortrag	**Bogdan Schumuilowitsch.** „Von der Kinoavantgarde zur aktuellen Videokunst“ (Lwow, Ukraine)
17.00 Rechter Flügel (1. Etage)	Präsentation	**Forma** – „Secret Understanding“ (Großbritannien)
18.00 Rechter Flügel (1. Etage=	Präsentation	**Asya Mukhina** – Präsentation des Performances-Festivals "Calabi-Yau Fest"; Teil der II Moscow International Biennale of Young Art "Qui vive?"
20.00 Rechter Flügel (1. Etage)	Beginn des Ausstellungsparcours	**Ausstellung des Staatlichen Zentrums für Gegenwartskunst Moskau mit: AES+F** - **Tatjana Arsamasowa, Lew Ewzowitsch, Ewgenij Swjatskij, Vladimir Fridkis** „Last resistance“ (Moskau, Russland); **Bluesoup - Alexej Dobrow, Danil Lebedew, Waleri Patkonen** “The Lake“ (Moskau, Russland); **Konstantin Batuinkow** „Hunters and Ghosts“ (Moskau, Russland); **Wiktoria Begalskaja** „Love“ (Moskau, Russland); **Iwan Pljutsch&Irina Drozd** (Moskau, Russland), **Alexej Spy** (Moskau, Russland), **Recycle Group - Andrej Blochin, Georgij Kusnezow, Milk&Vodka**
20.30 Dach	Tanzperformance	**“Love to Give”** - Marta Ladjanszki und Zsolt Varga (Budapest, Ungarn)
21.00 Linker Flügel (1. und 2. Etage)	Fortsetzung des Ausstellungsparcours	Ausstellung des **PinchukArtCenter**, mit; **Ngujen-Chazuschiba**, **Sergej Bratkow** (Kiew, Ukraine), **Arsen Sawadow** (Kiew, Ukraine), Georgij Sentschenko (Kiew,

		Ukraine), **Ilja Tschitschkan** (Kiew, Ukraine), **Nina Fischer&Maroan el Sani** “Sayonara Hashima” (Berlin, Deutschland); **Tobias Rosenberger** “Sevastopol in August” (Berlin, Deutschland), **Aukse Petruliene** “Secret potency” (Kaunas, Litauen), **Bronė Neverdauskienė** “Ex oriente lux” (Kaunas, Litauen)**, Jurate Kazakevciute** (Druskininkai, Litauen); **Tadas Vosylius** “The truth always reveals” (Kaunas, Litauen), **Kaspars Groshevs** (Lettland)**, Kriss Zilgalvis** (Lettland)**, Gatis Vektrians** (Lettland), **Alla Tkatshuk** (Großbritannien), **Maria&Natalia Arendt** (Moskau, London), **bric-à-brac - Natalia Gresina, Natalia Davuidowa, Olga, Kasyanova, Andrey Kulotshek, Yulia Nikiforowa** (Sewastopol, Ukraine)
21.30 Hof (Bühne)	Performance	**“body-music-space” -** DS-X.org (Dresden, Deutschland)
22.00 Hof (Bühne)	Screening	**„Decasia“** - Bill Morrisson (USA)

15. August. Steinbruch Inkerman

Zeit / Ort		
20.00 Uschakow-Platz (Sewastopol)	Busshuttle zum Steinbruch in Inkerman	
21.00 Inkerman Steinbruch	Performance // Skulptur	In Brand schießen der Turmskulptur von **Klaus Pobitzer** „God of Peanuts“ (Wien, Österreich)

(See)		
22.00 Inkerman Steinbruch	Abschluss der Balaklava Odyssey 2010	Gemeinsames Projekt mit dem Festival **„Mongolferia“**

Sonderprojekte in Kooperation mit „Balaklava Odyssey 2010“

Zeit / Ort		
11.08.2010 / 16 Uhr Kroschizki-Museum (Sewastopol)	Ausstellung	Eröffnung Graphikausstellung. Kooperationsprojekt mit der Ungarischen Botschaft in der Ukraine
12.08.10, 16 Uhr U-Boot Bunker (Balaklawa)	Ausstellung und Unterwasserkonzert	Kooperationsprojekt mit der **Sorbonne-Universität -** „Metazona“ mit: **Vladimir Efetov, Irina & Sergueï Zherebkine, Gabriela Rivandeira, Cesar Portilla, Eirini Stavrakopolou, Maxime Petiot, Pink Noise Party, Ismet Cheikh-Zadé**
12.08.10, 20 Uhr Südufer Balaklawa	Eröffnung Denkmal	Präsentation des Taucher-Leuchtturms von **Leonid Tischkow** nach einer Idee von Vera Muchina, unterstützt durch die **Krokin-Galerie**
13.08.10, 20 Uhr Fährhafen Radio Gorka	Street-Art Ausstellungseröffnung	“**Canned History”** – Street Art von **Romam Minin, Hamlet Zinkovskiy**; Kooperationsprojekt mit “Kharkov City Art Gallery” und “NON STOP MEDIA Youth Festival”;

Exposés

DS-X.org. body-music-space (Performance)
Die Performance mit der Tänzerin Johanna Roggan vermittelt dem Publikum die greifbare Vision einer neuartigen Verschmelzung von Tanz, Klang, Bild und Technologie. Interaktive Bühnen verändern dabei nicht nur die Ästhetik des Tanzes. Sie bilden eine Grundlage für innovative Formen des Interagierens, Lernens und der Wahrnehmung! Dies kann das Publikum nach der Performance selbst innerhalb der virtuellen Umgebungen testen.
Der virtuelle Raum wird als interaktive Umgebung (Environment) mehr und mehr leibhaftig begeh-, bespiel- und tanzbar! Die TMA Hellerau entwickelt und erprobt in ihrem Labor seit mehreren Jahren erfolgreich interaktive virtuelle Bild-Klang-Umgebungen auf Basis von Camera-Motion-Sensing-Systemen. Die virtuellen Bühnen und Installationen bilden völlig neue Räume der sinnlichen körperlichen Wahrnehmung und Interaktion.

Jan Machacek, Martin Siewert und Dieter Kovacic. erase remake (Performance)
Erase remake untersucht in einer quasi archäologischen Beschäftigung das Verhältnis von Identität und Körper. Jan Machacek hantiert in einem improvisierten Film-Set mit Alltagsobjekten wie Staubsauger oder Scanner, an denen sich kleine Kameras befinden. Teile seines Körpers werden spielerisch »ausradiert« oder neu zusammengesetzt. Auf assoziative Weise entspinnt sich eine performative Erzählung über die Grenzen von Autonomie und Selbsterfahrung. Die Live-Musik aus kleinen Loops von Maschinengeräuschen und sentimental-trashigen Songs stammt von Martin Siewert und dieb13.

Klaus Pobitzer. Brandskulptur “God of Peanuts”
Klaus Pobitzer baut über die Dauer des Festivals aus Materialien, die er auf dem Gelände der Michailow-Festung und im Steinbruch in Inkerman findet (Holz, Müll etc.) eine Skulptur auf einem Floß, die dem Gott der Kleinen Dinge, dem „God of Peanuts“ gewidmet ist. Als Abschluss des Festivals wird der ca. 8 Meter hohe Skulptur-Turm von Klaus Pobitzer in einem kleinen See im Steinbruch von Inkerman mit Pfeilen in Brand geschossen. Die brach liegende und fast in Vergessenheit geratene Anlage in Inkerman, unweit der jahrhunderten alten Festung der Genuser und in Sichtweite antiker Höhlenstätte, wird damit als zukünftiger Schauplatz der Präsentationen der „Balaklava Odyssey“ eingeweiht.

Tobias Rosenberger "Sewastopol im August" (Videoinstallation)

Die Sonne stand hell und hoch über der Bucht, die mit ihren vor Anker liegenden Schiffen und den sich bewegenden Segeln und Booten von einem heiteren, warmen Glanz umspielt war. Ein leichter Windhauch bewegte kaum merklich das verdorrte Laub des am Telegraphengebäude wuchernden Eichengebüschs, bauschte die Segel der Boote und kräuselte die Wellen. (Lew. N. Tolstoi, Sewastopoler Erzählungen)
"Sewastopol im August" ist eine Mehrkanal-Videoinstallation, die ihre Bilder dem Hafen von Sewastopol an der Schwarzmeerküste der Krim entnimmt. In Sewastopol, ehemals Heimathafen der sowjetischen Schwarzmeerflotte, liegen die Schiffe der ukrainischen Flotte neben jenen der russischen Schwarzmeerflotte. Alle Bilder werden mit computerkontrollierten Bewegungskameras und extra entwickelter Software im August 2010 aufgezeichnet.

Nina Fischer und Maroan el Sani. Sayonara Hashima (Videoinstallation)
„Sayonara Hashima“ nimmt sich die japanische Insel Hashima zum Thema, ein künstliches Eiland aus Beton, einst eine Kohleabbauanlage, die zu ihren Hochzeiten von 5000 Menschen bewohnt wurde und damit damals der am dichtesten besiedelte Ort der Welt war. Nach ihrer Stilllegung im Jahr 1974 nahm die Anlage ihren Platz als gespenstischer, mystischer Ort in der nationalen Fantasie ein. Nina Fischer und Maroan El Sani erforschen die wechselnden Rollen, die die Insel im Laufe ihres Bestehens inne hatte. Dazu befragen sie nicht nur frühere Bewohner, sondern auch eine Gruppe Schüler, für die die Insel ein Ort ist, den sie nur indirekt durch seine Repräsentationen wahrgenommen haben. Wie auch in früheren Arbeiten stellen Fischer und El Sani damit die Frage, wie Erinnerung funktioniert, wie ein Ort seine Geschichte nach außen trägt, physisch und metaphorisch.

Viktoria Begelskaja. Love (Videoinstallation)
Viktoria Begelskaja ist bekannt für die Veröffentlichung schockierender Bilder, für beeindruckende und sperrige Installationen und radikale Videoperformances. In einer ihrer bekanntesten Filme, gedreht in Balaklawa, widmet sich Viktoria dem einfachen und wunderlichen Glück, das, wie es aussieht, tatsächlich im realen Leben existiert.

Leonid Tischkow. Taucher-Leuchtturm nach einer Idee von Vera Muchina. Unterstützt durch die „Krokin-Galerie“ (Skulptur)
Sie sehen aus, wie Entwürfe seltsamer Kreaturen, mit kreisförmigen Stahlhauben auf den Köpfen und beschwert mit riesigen Anzügen – Taucher aus der ersten Hälfte des 20sten Jahrhunderts; Menschen, die in ihrer Eigenart scheinbar bereit sind, den Mond zu erobern und sich mit den Sternen zu treffen.
Wie jeder Mythenerzähler mag es auch der Künstler Leonid Tischkow, sich mit den Großen seiner Vorgänger zu beschäftigen. Eines der Projekte von Tischkow – “Kosmogonie der Taucher” – verdankt seine Entstehung einem Artikel der Moskauer Kritikerin Walentina Djakowa. Sie berichtete von einem nicht realisierten Plan der berühmten Architektin Vera Muchina, ein Taucherdenkmal

zu entwerfen, das am Kap des Heiligen Georgius am Eingang der Bucht von Balaklawa aufgestellt werden sollte. “Bei Balaklawa gibt es einen Platz, wo man einen Leuchturm aufstellen muss. Ich möchte diesem Leuchtturm die Form eines Tauchers geben, in der Höhe von achtzig Metern.” (Vera Muchina) Bisher existiert dieser Taucher-Leuchtturm jedoch nur als Zeichnung auf dem Papier; der Leuchtturm sollte sogar Peilsender und eine Radiostation beeinhalten und in seinem Inneren ein begehbares Museum beherbergen, das der Geschichte der Taucher von der Antike bis in die Gegenwart gewidmet ist. Speziell für das Festival “Balaklava Odyssey” errichtet Tischkow nach den Plänen Muchinas nun ein Modell des Taucher-Leuchtturms, das am Südufer Balaklawas aufgestellt und eingeweiht wird.

Konstantin Batuinkow. Aus der Serie „Jäger und Gespenster“
Eine der sich ständig weiterentwickelnden Bilderserien von Konstantin Batuinkow trägt den Titel: „Ein anderes Leben.“ Die Welt, in die der Künstler mit seinen Protagonisten eintaucht, trägt dabei die Zeichen des Realen: der flache Horizont, der immerwährende Regen, das hoffnungslose Brachland und auf Feldwegen verlorene Bushaltestellen. Allerdings fliegen über den Feldern ganze Heerscharen von Libellen-Hubschraubern, Menschen wohnen in seltsamen, gigantischen Objekten, zum Festland hin senken sich U-Boote oder es landet das Raumschiff “Buran”; und auf unkenntlichen grauen Flußwegen begegnet man irgendwohin eilenden Dinosauriern. Auf den ersten Blick scheint die Serie “Jäger und Gespenster” in den Raum der “fantasy” zu gehören, der nichts mit der uns umgebenden Welt gemein hat. Jedoch, so Batuinkow selbst, ist diese Welt beeinflusst von den realen Kriegen, die am Anfang des neuen Jahrhundertes aufflammten und die sich oft wie eine "Jagd auf Gespenster” ausnahmen, einem betrügerischen Manöver, um von den eigentlich existentiellen Dingen, von den realen Nöten abzulenken, die über der Menschheit zusammenbrechen.

Vicki Bennett. People like us (Performance)
Die britische Künstlerin Vicki Bennet gilt seit 1991 als einer der innovativsten Akteure im Bereich der audio-visuellen Collage.
In ihren Arbeiten, bestehend aus Samples und Zuschnitten von Archivmaterial, kreiert sie Tonaufnahmen, Filme und Radiosendungen, die eine humorvolle, düstere und oft surreale Sicht auf das Leben vermitteln. People Like Us propagiert den freien Zugang zu Archiven und zum kreativen Umgang mit ihnen.
2006 war Vicki Bennett die erste Künstlerin, der unbeschränkter Zugang zum gesamten Archiv der BBC gewährt wurde. People Like Us wurde bereits in der Tate Modern, der Oper von Sydney und dem Centre Pompidou gezeigt; spezielle Radiofassungen für für John Peel und Mixing It produziert.

AES+F. Last Riot (Videoinstallation)

Die virtuelle Welt, die im vergangenen 20. Jahrhundert aus der realen hervorgegangen ist, weitet sich wie ein Organismus aus dem Reagenzglas aus und sprengt dessen Grenzen, absorbiert ihre Begründer und mutiert zu etwas völlig neuem. In der neuen Welt sehen Kriege aus wie ein Spiel auf www.americasarmy.com und Gefangenenfolter wie die sadistischen Übungen moderner Walküren. Technologien und Materialien transformieren künstliche Landschaften in eine Fantasiewelt des neuen Epos. Das Paradies gerinnt zu einer mutierten Welt, in der die die Zeit still steht und sich vergangene Epochen nahtlos an die Zukunft anknüpfen, in der Bewohner ihr Geschlecht verlieren und mehr und mehr zu Engeln werden. Die Helden des neuen Epos haben nur eine Identität, die des Rebellen, des letzten Aufstands. Im letzten Aufstand kämpft jeder gegen jeden und gegen sich selbst, es gibt keinen Unterschied mehr zwischen Geschlechtern, zwischen Aggressor und Opfer. Die neue Welt feiert das Ende der Ideologie, der Geschichte, der Ethik.

Bill Morrison. Decasia
Decasia gilt als Meisterwerk des in New York lebenden Filmemachers Bill Morrison. Zusammengeschnitten aus Archivmaterial, das sich über das gesamte 20. Jahrhundert erstreckt, ist die Arbeit zugleich ein Klassiker des experimentellen Films, eine Geschichte des Kinos, sowie eine des letzten Jahrhunderts.

Marta Ladjanszki und Zsolt Varga “Love to Give” (Performance)
“Das hier ist etwas ganz anderes! Live action, Echtzeit-Verbindung. Die Performer sind nicht nur ihre eigenen Partner, sondern auch die des Publikums. Das Publikum betritt den Raum, eine bestimmte Atmosphäre, während sich die Tänzer für den Auftritt vorbereiten und plötzlich geht es los, das Publikum wird Teil eines mit ihm zusammen neu entstehenden Moments. So wie die zwei der eins folgt, treten wir immer weiter in die Beziehung ein. Alles zeigt nach vorne, wir sind jedoch in dem Moment, der gleichzeitig an uns vorüberzieht.” Die Performance, die für Balaklava Odyssey 2010 geplant ist, ist eine Improvisation, die versucht, die Performance *Meson Etude* von Marta Ladjanszki im Rahmen des gegebenen Raumes des Festivals – einer historischen Festung in Sewastopol - weiterzuentwickeln. Die labyrinthartige Struktur des Gebäudes, sein Inneres, seine Akustik, bieten Potential für weitere Erforschungen.

The Bluesoup. Der See (Videoinstallation)
Der künstlerische Fokus der Gruppe “Bluesoup” ist auf das Gebiet des menschlichen Bewusstseins gerichtet, auf dessen Möglichkeiten der Perzeption und der Fähigkeit der emotionalen Aufhellung. In der Videoinstallation "Der See" wird das Epizentrum der Leere auf der Oberfläche der Erde gezeigt, notdürftig abedeckt mit einem Strauchgewächs der Tundra. Langsam ändert sich die Landschaft und zusammen mit ihr verändert sich der geheimnisvolle Ort des Geschehens: zunächst ist der See mit Eis

überzogen, auf dessen Oberfläche sich Birken widerspiegeln, dann verändert sich diese Spiegeloberfläche in dunkles undurchsichtiges Wasser, doch plötzlich taucht darauf ein Schlund mit einem Schatten auf, der nach innen fällt. Für den Zuschauer ergibt sich der Eindruck, als ob er das Zusehende nicht allein und in seiner Gänze erfassen könne, sondern vielmehr verschiedene Zustände einer möglichen Betrachtung allein widergespiegelt bekommt: ein Zustand zwischen rationaler Festigkeit und emotionalem Zittern. Aber der Spiegel (der See) befindet sich um die Ecke und wir bekommen nur den indirekten Ausdruck über die Fähigkeiten der menschlichen Vernunft zu fassen: die ruhige und distanzierte Untersuchung, in der vom Schrecken des Realen oder der Ironie kaum mehr etwas übrig bleibt.

Recycle Group
Das künstlerische Schaffen von Andrej Blochin und Georgij Kusnezow ist auf die Situation des Menschen in der postindustriellen Gesellschaft gerichtet. Eine Gesellschaft, in der der Sektor der Dienstleistungen überwiegt und in der sich der Mensch in einen Technokraten verwandelt, angehalten, bestimmte Lebensstandards zu erreichen, die von der Gesellschaft diktiert werden; eine Gesellschaft, die die Tendenz hat, die “Ränder zu reinigen” und ihr entgegengesetzte Lebens- und Existenzformen nicht zulässt. Mit diesen Bezügen ist der Titel der Ausstellung “Recycle” gewählt. Das Zeichen “Recycle” sieht man auf vielen Waren und Verpackungen. Es verweist auf die weitere und nochmalige Verarbeitung und Verwertung eines Objektes. In dem Projekt “Recycle” wird aber nicht eine Verkaufsware oder ein Objekt der nochmaligen Überarbeitung unterzogen, es geht nicht um die Verpackung sondern um den Inhalt – den Menschen, die Natur, die Seele. Alle Ausstellungsobjekte sind aus Über- und Weiterverarbeitungen entstanden, aus Materialien wie Plastik, Polyäthylen oder Vinyl.

Aleksej Spy
Der Künstler Aleksej Spy ist einer der herausragenden Vertreter der Street-Art-Szene in St. Petersburg. Das Konzept seines Projektes “Search and upgrade” gründet sich auf die Veränderung des städtischen Raumes, auf die Erweiterung und den Verstoß gegen die Regeln der alten Museumsstadt und der in sie eingeschriebenen Textur.

Aukse Petruliene. Secret potency
Die einzelnen Teile des Projektes „Secret potency“ sind unter dem Symbol des Torpedos vereint. Ein Torpedo ist eine Waffe bestehend aus Sprengstoff und einem Motor – ein suizidales Vehikel durch das sich die Gesellschaft in Richtung des ewigen Konfliktes entwickelt.
Das Torpedo-Modell von Aukse Petruliene ist mit künstlerischem Inhalt gefüllt – es wandelt sich in eine Gruppe von silikongeformten Puppen. Die Puppen vermehren sich innerhalb des Torpedos, hier beginnen sie ihr geheimes Leben. Die Aktion

wird von dem kleinen Modellraum auf den Bildschirm übertragen, so dass der Zuschauer sie als riesige bunte Bildprojektion wahrnimmt.

Bric-à-brac
Die Präsentation des Kunstjournals „Bric-à-brac“ beeinhaltet fünf Videoarbeiten; jede von ihnen präsentiert eine der Sparten des Journals: Malerei, Computergraphik, Fotographie, Konzeptkunst, Literatur; darüber hinaus werden Installationen von Vladimir Novikov und Natalia Gresinoi gezeigt.

www.balalaklava-odyssey.com

Special Thanks to: